

VI. Die nordischen Schizopoden.

Von

Dr. Carl Zimmer in Breslau.

Nachtrag zu *Mysis oculata* (Fabr.)

auf p. 162 einzufügen.

Mysis oculata var. *relicta* (Lovén).

1861. *Mysis relicta* Lovén, Öfv. Vet. Ak. Förh. p. 285.

In den Süßwasserseen des borealen Europas und Nordamerikas findet sich eine Myside, die auch in brackigem Wasser des bottnischen und finnischen Meerbusens vorkommt. Ich hatte sie als Süßwasserform in der Arbeit erwähnt. Da machte mich Prof. Apstein auf Fundorte aufmerksam, die mir entgangen waren, und die ihre Aufnahme in das vorliegende Werk wünschenswert erscheinen lassen: Sie wurde von der Internationalen Meeresforschung und Reibisch auch weiter außerhalb in der Ostsee, bis nach Gotland hin, erbeutet und Apstein fand sie selber, nach brieflicher Mitteilung, zwischen Gotland und Stockholm.

Die Form ist sehr nahe verwandt mit *Mysis oculata*, ein wenig umgewandeltes Relikt aus einer Zeit, in der die heute rein arktische Stammform eine weitere Verbreitung besaß. Zum Teil wird sie von den Autoren unter dem Namen *relicta* als eigene Art betrachtet. Wenn wir aber berücksichtigen, daß *M. oculata* ein *relicta*-Stadium in ihrer ontogenetischen Entwicklung durchläuft und daß *relicta* nach *oculata* hin variiert und zwar um so mehr, je brackiger das Wasser ihres Vorkommnisses ist, so muß man eher geneigt sein, sie einfach als Varietät aufzufassen.

Von der Stammform unterscheidet sie sich folgendermaßen:

Antennenschuppe 4 mal so lang wie breit, Seitenrand des Telsons mit 16—26 Dornen, die nach dem Ende zu weiter auseinander stehen. Ausschnitt des Telsons mit geraden Seiten, scharf rechtwinkligem Grund und spitzen Seitenlappen. Innenast der Uropoden mit 4—6 Dornen unterhalb der Borsten. Größe meist etwas geringer.
